

SCHAM UND BESCHÄMUNG



Vom einsamen Verbergen zu gemeinsamer Verbundenheit

„Verwundbarkeit ist der Geburtsort von Innovation, Kreativität und Veränderung.“

Brené Brown

Das haben Sie davon:

Scham in der pädagogischen Praxis erkennen und erkunden, inwiefern das Anerkennen der eigenen Verletzlichkeit pädagogische Prozesse bereichert. Wir schaffen den Sprung vom Verborgenen ins Offene und entwickeln so eine ganz eigene neue Kraftquelle.

Das erwartet Sie:

Scham ist eine intensive Emotion, die dennoch oft keine Beachtung findet. Vielleicht, weil die Scham der anderen uns beschämt oder wir uns für die (unbewusste?) Beschämung anderer schuldig fühlen. Oder auch, weil Scham die eigene Verletzlichkeit sichtbar macht. Das Eingestehen der eigenen Verletzlichkeit und das Wahre der Verletzlichkeit von Kindern, Jugendlichen, ihren Familien (aber auch die unserer Kolleg:innen) hilft die starke Emotion Scham wahrzunehmen und konstruktiv damit umgehen zu können. Entdecken wir gemeinsam die befreiende Kraft der bewusst anerkannten eigenen Verletzlichkeit für würdevolle Begegnungen im pädagogischen Alltag.

Alternative Termine zu diesem Seminarthema:

24.10.2024 | Seminarnummer J24:32

ORGANISATORISCHES

- Umfang: Workshop 3,5 Stunden
- Teilnehmer:innenzahl: max. 16
- Kosten: 49 € zzgl. MwSt.
- Veranstaltungsort: Seminarraum CAMPUS

REFERENTIN:
Tessa Schlese

ZIELGRUPPE:



TERMIN:
22. APRIL 2024
13:00 - 16:30 UHR

SEMINARNUMMER:
J24:20

